





#### **INHALTSVERZEICHNIS**

► Inhaltsverzeichnis und Editorial 2

#### **ERSTER IMPULS**

► Evangelisch werden

▶	Gott bringt Farbe ins Leben	4
•	Konfirmationssprüche	9

AM PULS DER GEMEINDE	
▶ Über die Wupper	10
▶ 007 – nicht 08/15	14
▶ Bitte recht freundlich in die	
Kamera schauen	16
► Der Männerkreis im März und	
April	19
▶ Mit dreien spiel vier	20
► Die Mitarbeiterin, die aus der	
Kälte kam	21
▶ Himmlische Fußabdrücke	24
► Rückblick und Ausblick zugleich	26

# neue | grenz | apotheke Für Ihre Gesundheit! Fragen Sie uns! Christian Köhler Bahnhofstraße 52 41334 Nettetal-Kaldenkirchen Telefon 0 21 57 - 30 48 Telefax 0 21 57 - 13 05 80 Info@neuegrenzapi.de www.neue-grenz-apotheke.de

## AM PULS UNSERER PARTNERGE-MEINDE

•	viei zu irun verstorben	32
▶	Neubildung der Kirchengemeinden	33

## **GOTTESDIENSTE**

▶	Gottesdienste Juni – August	34
<b>&gt;</b>	Mitten unter uns	36
•	Goldig wird's	37

## TERMINE UND ANGEBOTE

▶	Gemeindefest	38
<b>&gt;</b>	Drei Wünsche frei	39
<b>&gt;</b>	Früh zu Tisch	40
<b>&gt;</b>	Geburtstage zählt man nicht	40
<b>&gt;</b>	Fantasievolle Wunderwelten	41
<b>&gt;</b>	Wählen und wählen lassen	42
<b>&gt;</b>	Anmeldung zur Konfirmation	43
<b>&gt;</b>	Gemeindekreise und Gruppen	44

#### **ANSPRECHPARTNER**

▶	Pfarrer, Gemeindedi	ienste und	
	Presbyterium		45

## FREUD UND LEID

► Taufen, Geburtstage u	nd
Beerdigungen	46

#### **IMPRESSUM**

► Redaktion, Druckerei, Erscheinen 47

### **SCHLUSSIMPULS**

► Morgenlicht leuchtet 48

2 | IMPULSE 2 | 2015

28



GOTT BRINGT FARBE INS LEBEN
Konfirmation 2015



007 – NICHT 08/15 Ökumenische Bibeltage



28

# **EVANGELISCH WERDEN**

Verschiedene Wege führen in die Kirche

### **AUS DER SCHREIBSTUBE**

#### AGENTEN, RITTER, SONGSTARS ...

Die Sommerausgabe der IMPULSE hat einiges an "tollen Typen" zu bieten. Charaktere, die es leicht auf die Kinoleinwand oder ins Fernsehen schaffen, für die es hin und wieder sogar eigene Showformate gibt. Sie fahren englische Sportwagen, sitzen hoch auf edlen Rössern, leiden unter miesepetrigen Vorgesetzten, haben oft Assistenten, fleißige Helferlein oder einen eigenen Hofstaat - viele wollen so sein wie sie, fiebern ihnen nach, und wenn sie auf Sendung gehen, dann sucht ganz Deutschland den Superstar oder das Topmodel. Manchmal sucht aber einfach nur ein Bauer eine Frau. Die Abkürzungen hierfür kennt heute jedes Kind – DSDS –, die Sender heißen nicht mehr sperrig "Zweites Deutsches Fernsehen", sondern PRO 7 oder RTL II ... irgendwie lässig. Die, von denen unser ERSTER **IMPULS** handelt, sind Superstars einer ganz anderen Art. Sie nehmen sich gerne auf den Arm, können das Glaubensbekenntnis auswendig, bringen sogar ihre Familie in die Kirche mit und haben da oben einen tollen Chef. Sprüche gibt es bei ihnen auch – keine, die sie klopfen, sondern die sie sich ausgesucht haben, weil sie ihnen etwas bedeuten und von Barmherzigkeit oder Liebe handeln. Wir haben unsere 15 Superstars für diese Ausgabe gefunden! Die Redaktion



# **GOTT BRINGT FARBE INS LEBEN**

Der Konfirmationsgottesdienst war alles andere als "trockenes Gestrüpp" – ob die "grünen" Konfirmanden genug Wasser an ihren Wurzeln haben?

von Armin Schönfelder

Vie blühende Rosen betraten die Konfirmanden am ersten Sonntag im Mai die Kirche – zumindest bei den Konfirmandinnen ist der Vergleich statthaft, während ihre männlichen Kollegen, lässig vor der Kirchentür versammelt, ein solches Lob eher als peinlich empfinden würden.

Aber nicht nur die sieben Mädchen



stand, war voller sinngebender Bilder und aufmunternder Vergleiche.

Dem stand der Chor von Angehörigen der Konfirmanden nicht nach und nahm die Bezeichnung des Konfirmationssonntags "Kantate" wörtlich – eine ernstzunehmende Konkurrenz für den gewohnt stimmgewaltigen Kirchenchor?

# Einzug derKonfirmandengruppe

Dem feierlichen Einzug der Konfirmandengruppe zum Orgelvorspiel folgte das bekannte Lied von Martin Rinckart "Nun danket alle Gott", das uns alle daran erinnert, wer "uns von Mutterleib und Kindesbeinen unzählig" Gutes getan hat. Es ist der Gott, der – dem "Psalm aus unserer Zeit" nach – uns den Rücken stärkt und Halt gibt, wenn von allen Seiten

Foto links: Konfirmation ist reine Männersache – von wegen! Foto unten: Die Rose von Jericho, in voller Pracht (grün) und auf Entzug gesetzt (nicht grün)



und acht Jungen brachten Farbe in den Gottesdienst. Sondern auch die Predigt unseres Pfarrers zur "Rose von Jericho", die unter dem Spruch "Gott bringt Farbe in Dein Leben!"



Forderungen an uns gestellt werden, wir einen Sinn suchen und Zweifel in uns aufsteigen.

Beruhigend, wenn Gottes Liebe "heimlich, still und leise" wie ein Stein ins Wasser fällt und weite Kreise zieht.

Das Wasser spielte dann auch eine wichtige Rolle in der anschaulichen Predigt von Pfarrer Grefen. Grün, so schreibt es der Prophet Jeremia, bleiben die Blätter des Baumes selbst bei Hitze im Sommer wie die Zuversicht des Menschen, der sich auf Gott verlässt.

Zur Verdeutlichung hielt Herr Grefen einen grauen Dornenknäuel hoch, der mit einer grünen Pflanze nun gar nichts gemein hatte. Das Foto oben: Das erste Abendmahl als "Konfirmierte"

Foto rechts: Der Chor der Angehörigen - gering an der Zahl, aber gut bei Stimme

sollte eine Rose sein? Kein Wunder, dass die Mutter von Pfarrer Grefen, wie er schmunzelnd berichtete, dieses unwirkliche Gestrüpp seinerzeit in der Annahme entsorgt hatte, es sei schon längst verdorrt.

Das Geheimnis dieser Rose erschließt sich dem Betrachter jedoch erst, wenn sie in eine Schale mit warmen Wasser gelegt wird. Innerhalb einer Stunde erwacht sie zum Leben, streckt ihre Äste aus und ist kaum wiederzuerkennen, so grün ausladend.

Das Faszinierende an dieser Pflanze

sei, so unser Pfarrer, dass sie zwei "Leben" besitze: das blühende Grün und die Zeit der vertrockneten Leblosigkeit. Vergleichbar sei das auch mit uns Menschen: Da gibt es Zeiten, in denen alles "im grünen Bereich" ist, und auch Dürreperioden, in denen es in der Schule schlecht läuft und man sich selbst nicht leiden kann.

# ■ Fit für den Glauben ■

Mit den Konfirmanden sei es ähnlich, so Pfarrer Grefen. Im Glauben seien die Mädchen und Jungen nun "fit" und blühten auf. Nach der Konfirmation beginne jedoch oft die "Trockenzeit". Die Pflichten des

Konfi-Unterrichts liegen zurück, nun könne man es ja wieder lockerer angeben lassen.

Die meisten sehe man im Gottesdienst lange Zeit nicht mehr, einige "Spezialisten" tauchten erst wieder bei ihrer eigenen Hochzeit aus der Versenkung auf. Pfarrer Grefen beschrieb es plastisch: "Da denke ich manchmal im Konfirmandenunterricht, dieser Kerl weiß nicht mal, wie man Jesus schreibt! Und zu meiner großen Überraschung entfaltet sich da auf einmal etwas." Plötzlich werde der Glaube für diesen Menschen zu etwas ganz Wichtigem. Mit dem Glauben lasse dieser junge Mensch Wasser an seine Wurzeln.

Und so verband Herr Grefen zum Schluss seiner Predigt das Gleichnis mit der Hoffnung, den Konfirmanden möge es gelingen, ihren Glauben wie eine Pflanze zu hegen und zu pflegen. Glaube sei eine "spannende Sache", gebe Hoffnung in traurigen Situationen und schütze und begleite sie auf ihrem Weg durch das Leben.





Dazu müssten sie nur die Nähe Gottes suchen, sich von der Gemeinde – beispielsweise zu den Angeboten des Spielecafés – einladen zu lassen oder als Begleitung auf der nächsten Konfifahrt dabei zu sein.

An die warmherzige und aufmunternde Predigt schloss sich, rein zufällig, das Lied "Gott bringt Farbe in Dein Leben" an.

Danach nahmen Pfarrer Grefen und Jugendleiterin Jongmanns, begleitet vom Chor der Angehörigen, die Einsegnung der Konfirmanden vor (einen Auszug der Konfirmationssprüche haben wir umseitig abgedruckt), umrahmt von Kirchenchor und Chor der Angehörigen. Dazu bestätigten die Jugendlichen ihren Wunsch, im Glauben bestärkt und vollwertige Gemeindeglieder zu werden, bevor sie dann selbst –

Foto oben: Die Konfirmanden mit Pfarrer Grefen und Jugendleiterin Jongmanns von links: Finja Schmidt, Stas Nesterow, Jana Ziermann, Daniel Miller, Annika Reinecke, Robert Pfeifer, Laura Derpmanns, Dominik Hölzel, Stephanie Zimmermann, Maurice Tölke, Philipp Wodka, Jana Bock, Julius Theelen, Tim Nelißen und Dennis Peeterman

**Foto unten und Titelblatt:** Die drei Unzertrennlichen, immer für einen Spaß zu haben



# KONFIRMATIONSSPRÜCHE

- "Nicht du trägst die Wurzel, sondern die Wurzel trägt dich." (Römer 11, 18b)
- ► Gott der HERR spricht: "Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet." (Jesaja 66, 13)
- "Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm." (1. Johannes 4, 16b)
- ▶ "Der HERR, dein Gott, ist ein barmherziger Gott; er wird dich nicht verlassen noch verderben." (5. Mose 4, 31)
- "Gott hat seinen Engeln befohlen, dich zu beschützen, wohin du auch gehst." (Psalm 91, 11)
- Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen."
- (1. Korinther 13, 13)
- "Meine Hilfe kommt vom HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat!

Die Dibel
Seiline Orhrift
Filen wie den defiaments
Danartin Suthers

Und du sollst wissen: Der HERR lässt nicht zu, dass du zu Fall kommst. Er gibt immer auf dich Acht." (Psalm 121, 1-3)

- Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem." (Römer 12, 21)
- ▶ "Alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des HERRN Jesus" (Kolosser 3, 17)
- "Meine Seele hängt an dir, HERR; deine rechte Hand hält mich." (Psalm 63, 9)
- "Ein Mensch sieht, was vor Augen ist; der HERR aber sieht das Herz an." (1. Samuel 16, 7)

als frisch Konfirmierte – das Abendmahl in der sog. "Herrnhuter Form" austeilten. Dazu wurden Brot und Traubensaft von den Jugendlichen durch die Bankreihen gereicht. Den weitesten Weg mussten dabei die beiden Konfirmierten zurücklegen, die sich über die von Zuschauern gesäumte Treppe zum Kirchenchor begeben mussten.

Die Fürbitten hielten Presbyterin Zimmermann, Frau Wodka als Mutter eines Konfirmanden, Jugendleiterin Jongmanns und Pfarrer Grefen.

Vor dem Aaronitischen Segen und dem Auszug der Gruppe der Konfirmierten sang die Gemeinde noch "Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns auf unseren Wegen" – eine Bitte, die an diesem feierlichen Sonntagvormittag zuallererst nicht den Besuchern des Gottesdienstes, sondern den eingesegneten Jugendlichen und ihren Familien galt, die einen stimmungsvollen Gottesdienst erleben konnten.



# ÜBER DIE WUPPER

Das andere "Himmelfahrtskommando": Ritter und Prinzessinnen wollten weit zurück und hoch hinaus

von Ritter Kunibert, vormals Friedel Plöger

Seit fast einem Jahr ist ein gar Swundersam Gefährt unterwegs in den ritterlichen Gefilden Kaldenkirchen, Leuth und Breyell und erfreut zusammen über 100 Kinder mit so mancher Narretei.

Zur Winterszeit schlägt es sein Quartier im Kaffehaus der Zerstreuung (auch Spielecafé genannt), im edlen Neyenhof zu Leuth und in der Herberge der Nettetaler Strassenfürsorge, der sog. Anlaufstelle "Streetwork" (Breyell), auf.

Hier fanden dann auch im Januar und Februar die sagenumwobenen Ritter- und Prinzessinnen-Tage statt, bei denen Kinder im Alter von 6-12 Jahren vieles spielerisch über das Leben auf Burgen und Schlössern erfuhren.

Dabei entstand nicht nur bei den Kindern der holde Wunsch, eine

richtige Burg kennen lernen zu dürfen.

Am 26. April, an einem Sonntagmorgen, sollte dieser Wunsch in Erfüllung gehen. Doch zuvor bedurfte es eines ausgeklügelten Planes, die 34 Ritter und Prinzessinnen in das ferne Tal an der Wupper zu führen und die Strapazen der Reise für die hochwohlgeborenen Kinder so gering wie möglich zu halten.

# Beschwerliche Anreise für Ritter, Prinzessinnen und Gefolge

Mit der Anreise wurde keine geringere als Burgfrau Angelika Witte beauftragt, die in Stadt und Land für ihre alternative Lebensart bekannt ist.

Es bedurfte großer Überzeugungsarbeit, sie von dem Plan abzuhalten, "Schloss Burg" im Fußmarsch zu nehmen. Schließlich entschied man sich für die moderne Variante, mit Dampflok, Kraftomnibus und Schwebebahn das Ziel zu erreichen.

Ein von der Burgfrau perfekt erstellter Zeitplan ließ die Reise für die kleinen und großen Hochwohlgeborenen zu einem kurzweiligen Erlebnis werden, und die oftmals auf Reisen von kleinen Rittern und Prinzessinnen gestellte Frage "Wann sind wir da?" ward deshalb niemals gehört.

Die Proviantmeisterin Trudi sorgte mit ihren aus dem Korb gezauberten Köstlichkeiten für so manchen Gaumenschmaus, sodass die Anreise wie im Fluge verging. Wir waren am Ziel der langen und beschwerlichen Reise angekommen.

Da erhob sich vor uns auf dem steilen schroffen Felsen Schloss Burg!

Jedoch ein Hindernis galt es noch zu überwinden: ein reißender, stürmischer Fluss versperrte uns den Weg.

Durch die Breite des Flusses wurden die kleinen Ritter und Prinzessinnen abgeschreckt, den Fluss zu durchschwimmen. Die starken Stromschwellen hätten dieses Ansinnen überdies vereitelt.

Das sind doch nicht ... ??? Ob das wohl Burgfräulein Chantal und Ritter Kunibert sind ???



Nun hielt man Rat. Dabei war allerlei Stimmengewirr zu vernehmen, denn schließlich stammen die edlen Ritter und vornehmen Prinzessinnen aus sieben verschiedenen Ländern. Selbst orientalische Prinzen und Prinzessinnen aus dem weit entfernten Syrien gaben sich die Ehre.

# Mit der Seilbahn über die Wupper

Plötzlich kam Burgfräulein Chantal Stroucken die rettende Idee mit Hilfe eines vorsintflutlichen Gefährts - auch Seilbahn genannt – über die Wupper zu gehen.

Endlich geschafft! In der Burg an-

Fauler Zauber oder alle in der Wupper ? Ist doch niemand da, der schaukeln könnte ...

gekommen, inspizierten die hochwohlgeborenen Kinder lautstark die Räumlichkeiten und eroberten den Ballsaal.

Doch zum Tanzen kamen die Prinzessinnen nicht, schließlich wollten die Ritter doch noch Wehrturm und Schießschanzen erkunden.

Da alle blaublütigen Kinder wohlgeraten waren, mussten Zauberer Alexander Rudolph, der zwischendurch immer mal mit allerlei Magie die Kinder erheiterte, und Ritter Kunibert alias Friedel Plöger auch keinen der kleinen Naseweisen an den mitten im Burghof stehenden Pranger bringen. Glück gehabt!

Nach einem vergnüglichen mittelalterlichen Leben auf Schloss Burg ging es dann in die Moder-



ne zurück, denn eine Fahrt mit der Schwebebahn ließ die Kinder erstaunen und Stadt und Land aus der Vogelperspektive erleben.

Glücklich und pünktlich am Bahnhof angekommen, fuhr die illustre Reisegruppe sodann schneller als der Wind zurück in das schöne Tal an der Nette, wo auf den Hauptbahnhöfen Breyell und Kaldenkirchen die Ritter und Prinzessinnen von den daheim gebliebenen Eltern schon sehnsüchtig erwartet wurden.

So gab es denn viel zu erzählen von der wundersamen Tagesreise auf die mittelalterliche Burganlage. Ob nun die Fahrt mit der Schwebeoder der Seilbahn, das Leben auf der Burg mit ihren prächtigen und herrschaftlichen Räumen oder die Magie des Zauberers unsere kleinen Ritter und Prinzessinnen am meisten faszinierte – wer weiß das am Ende eines langen Tages schon?

#### **SCHLOSS BURG**



- ➤ SCHLOSS BURG ist einer größten wiederhergestellten Burganlagen Westdeutschlands
- erbaut wurde das Schloss zu Beginn des 12. Jahrhunderts von ADOLF II VON BERG, seinen Namen erhielt es erst im 15. Jahrhundert
- ➤ **ZERFALL** ab dem dreißigjährigen Krieg
- ► WIEDERAUFGEBAUT ab 1890 unter Führung eines Wermelskirchener Fabrikanten, beherbergt es heute ein Museum und eine Gaststätte

Soweit sind wir nun also schon gekommen!!! Die Ritter der Neuzeit nehmen die Bahn, lassen sich

von Trudi die Stullen schmieren und fahren mit der Seilbahn auf den Berg, anstatt in Nirosta-Rüstung tapfer die Wupper zu durchqueren und auf ihrem Rappen die Burg zu erstürmen. Und als ob das dem Stand der Ritter nicht schon genug zur Schande gereichte – was machen die sog. Eroberer als erstes? Sie erkunden den Ballsaal! Ist denn das die Möglichkeit? Da geht einem doch das Visier auf! Lauter Warmduscher – und kein

"Ritter der Kokosnuss" in Sicht, auf der Suche nach dem heiligen Gral, im unermüdlichen Kampf gegen böse Killerkaninchen.

List und Tücke? Ein Trojanischer Hase, um den Feind zu überwinden? Pah! Die Heilige Handgranate von Antiochia? Ach was! Wenigstens die Monti-Pythonsche Kettensäge ... ? Nichts dergleichen!

Stattdessen stehen diese Ritterchen auf dem Burghof herum, halten Händchen, ziehen sich den Strickhelm (Foto) über die Ohren, damit es nicht zieht, und knabbern Schokolade im Quadrat ... Artus Schönfelder





*007* – NICHT 08/15

Ökumenische Bibeltage: Die "Akte Paulus" forderte den besten aller Agenten

von Elli Jongmanns

Ermittlungen gegen einen geheimnisvollen Reisenden, der überall auftaucht und nicht zu fassen ist!

Die Sonderermittlungsbehörde für ungelöste Fälle bearbeitete in der ersten Osterferienwoche die "Akte Paulus". 36 junge "Agenten" – Grundschulkinder aus Kaldenkirchen und Leuth – waren auf der Spur, um das Geheimnis um Paulus zu lösen.

Viele Ungereimtheiten mussten dabei geklärt werden: Wieso wurde Saulus zu Paulus? Warum kam Paulus mehrmals ins Gefängnis und konnte fliehen? Seine Reisewege, seine Briefe, sein Lebenslauf? Die Aufklärungsquote war hoch, dank bester Verpflegung (Foto).

Spannende und kurzweilige vier Tage verbrachten die Agenten im Spielecafé. Jeden Tag gab es etwas zu erforschen, zu ermitteln und zu basteln.,,Q" hätte seine helle Freude gehabt.

Bernhard Müller war ein Super-Agent und brachte mit ausgefeilter Technik Licht ins Dunkel. Karfreitag gab es einen Abschlussgottesdienst, die zahlreich erschienenen Eltern nahmen den erfolgreichen Abschluss der Ermittlungen dankbar auf



# BITTE RECHT FREUNDLICH IN DIE KAMERA SCHAUEN!

Der Männerkreis zu Besuch beim Familienbetrieb Bonnacker – hier wird der Spargel sogar bis zu 15 Mal fotografiert

von Fred Schirm

Er heißt nicht umsonst "Wonnemonat", der Mai. Nicht nur im Mai genießt der Feinschmecker frischen Spargel, beginnt die Saison doch im April und endet im Juni.

27 Männer des Männerkreises machten sich auf, um die Geheimnisse des Spargel- und Erdbeeranbaus bei Bonnacker zu erkunden.

Familie Bonnacker empfing uns mit Erdbeeren, Wasser, Altbier und Pils gedeckten Tischen.

Nach einem kurzen Einführungsgespräch vom Seniorchef Willi Bonnacker begaben wir uns in die Sortierund Verkaufshalle für Spargel.

Die Kisten (jeder kennt sie) kommen vom Feld in große Edelstahlbot-

tiche mit Wasser (je nach Witterung zwischen vier und elf Tonnen pro Tag). Nun beginnt die Arbeit der Sortiermaschine. Hier wurde die erste Maschine dieser Art am Niederrhein installiert.

Zwei Arbeitskräfte legen den Spargel auf das Band, eine dritte achtet darauf, dass nur je eine Spargelstange in jedem Fach liegt und nun von der Maschine in Länge geschnitten wird.

## Fotosession

Jetzt fotografiert eine Kamera den Spargel (15 Mal !) und sortiert ihn nach Farbe – weiße oder violette Köpfe –, Stärke und Länge.

Am Ende der Maschine packen zwei weitere Mitarbeiter den Spargel

in Verkaufskörbe, und auf einem Förderband gelangt der Spargel zu zwei weiteren Mitarbeitern, die das Gewicht kontrollieren und den Korb mit einer Folie abdecken (verschiedene Farben, je nach Sorte).

Fertig zum Verkauf! In dieser Halle, hier kann man auch kaufen, steht eine Spargel-Schälmaschine, die den Spargel mit acht Messern schält.

So gut kann das fast keine Hausfrau oder -mann. Weiter ging es in das Erdbeer-Gewächshaus, 20.000 qm groß (fast drei Fußballfelder). Es wird das ganze Jahr beheizt und im Sommer bei zu großer Hitze mit gesammeltem Regenwasser gekühlt. Es liefert zwei Ernten im Jahr und danach werden die Erdbeerpflanzen komplett gegen neue ausgetauscht.

Nach der ersten Ernte im Gewächshaus sind die Erdbeeren in den Folienhäusern reif und danach gibt es noch die Früchte von den Freilandfeldern. Damit die Men-

Moderne Fertigungstechnik und Handarbeit erfahrener Kräfte sind neben der guten Ware das Erfolgsrezept der Familie Bonnacker





Erdbeeren - soweit das Auge reicht

schen immer frische Erdbeeren kaufen können, kommt danach die zweite Ernte aus dem Gewächshaus.

Herr Bonnacker erzählte uns nach dem Rundgang noch eine ganze Menge über Spargel und Erdbeeren, aber auch, dass seit 2006 Himbeeren angebaut werden.

# Spargelquiche und ein Gebet zum Schluss

Wir erfuhren auch viel über das Familienunternehmen sowie Haus und Hof. Währenddessen wurde uns eine köstliche Spargel-Quiche serviert. Familie Bonnacker verstand es, uns zu verwöhnen. Hmmmm lekker!!!

Nach einem Lied und Gebet (gesprochen von Pfarrer i.R. Zander) verließen wir den Hof, angereichert mit allerlei nützlichem Wissen über Spargel und Erdbeeren. Auch die eine oder andere Idee zur Zubereitung haben wir mitgenommen.

Gerne und wahrscheinlich öfter werden wir an den schmackhaften Besuch bei Bonnackers denken, wenn im Frühjahr und Sommer vor uns ein Teller mit Spargel oder ein Kuchen mit Erdbeeren steht.



WWW.KATHARINAGREVE.DE

# DER MÄNNERKREIS IM MÄRZ UND APRIL

## ▶ 4. MÄRZ 2015

Zum Männertreff im Monat März hatte der Männerkreis den Weltenbummler Willi Engels und seinen Cousin Hermann Josef Engels zu einem Dia- und Videovortrag aus fern und nah eingeladen. Willi Engels berichtete im Diavortrag von Petra – nein, nicht von der Wirtin der Gaststätte "Zum Kolbenklemmer" – sondern über die Felsenstadt Petra im fernen Jordanien.

Petra, auch die vergessene oder verborgene Stadt genannt, war das Zentrum der nabatäischen Kultur, Erreichbar nur durch eine schmale Schlucht (Sikh). Die Besiedlung begann im 6. Jahrhundert vor Christus, Ihre Blütezeit erreichte Petra im 2. Jh v. Chr. Die Stadt wurde durch das Bearbeiten der Felsen mit einfachen Werkzeugen aus dem Stein geschlagen. Es entstanden Wohnungen, Grabstätten, Tempel und ein großes Theater. Mit Wasser wurde die Stadt über auch in den Felsen geschlagene Wasserleitungen versorgt. Im 1. Jh. v. Chr. eroberten Römer Petra und nach Erdbeben im 4. und 6. Jh. nach Chr. verließen die Einwohner die Stadt. Es bleibt zu hoffen, dass Petra nicht das gleiche Schicksal erleidet wie z.B. Nimrud im Nordirak, wo islamische Kämpfer wertvolles Kulturgut zerstörten.

Im Anschluss an den Diavortrag zeigte uns Willi Engels einen von ihm und

seinem Cousin gedrehten Videofilm über die Seguoia-Farm. Die Familie des Zahnarztes Dr. Martin baute sich in den Kriegsjahren des zweiten Weltkrieges ein Häuschen im Wald, um vor Bombenangriffen geschützt zu sein. Auf diesem Gebiet entstand die Seguoja-Farm, das Häuschen ist noch erhalten. Nach Kriegsende, verbunden mit flächenmäßiger Abholzung des Grenzwaldes und einem verheerenden Waldbrand 1947, begannen die Martins mit der Aufforstung, u.a. mit Kiefern und Laubbäumen. Das Ehepaar Martin befasste sich auch mit dem Versuch, Mammutbäume anzubauen. So wurde im Video ein riesiger Mammutbaum gezeigt, der den Kirchturm der Katholischen Kirche in Kaldenkirchen um das doppelte überragt. Es entstand nach und nach ein Arboretum (Parkanlage) mit einem großen Bestand verschiedener Bäume. Nach dem Tod des Dr. Martin 1967 übernahm das Land die Anlage, sie wurde u.a. von der Hochschule Köln bewirtschaftet, 1987 ging die inzwischen sehr verwilderte Seguoia-Farm in das Eigentum der Stadtwerke über. Betrieben wird die Farm gegenwärtig von einem Verein.

#### ▶ 1. APRIL 2015

Am 1. April – kein Scherz – erschien beim Männertreff die Polizei. Kriminalhauptkommissar Bach informierte anhand von Videoeinspielungen über verkehrsgerechtes Verhalten von Senioren als Radfahrer, PKW-Führer oder Teilnehmer im öffentlichen Nahverkehr.



# MIT DREIEN SPIEL VIER

Nicht nur im Skat ein gutes "Blatt": Der dritte Auftritt der Gospel-Pearls machte Lust auf den vierten

von Manfred Wintzen

Zum dritten Mal waren die Gospel Pearls aus Köln zu Gast in unserer Kirche, die trotz oder wegen des Frühlingsfestes gut besucht war. Martina Gassmann, die das Trio gegründet hatte, Janina Krömer sowie Sänger und Pianist Philip Roesler, der auch die Arrangements schreibt, wollten zu ihrem zehnjährigen Jubiläum dieses Konzert unter dem Titel "Lean on me" ("Verlass dich auf mich") in Kaldenkirchen veranstalten, weil sie das Publikum, die Atmosphäre und Akustik in der Kirche sehr schätzen.

Schon nach den ersten Stücken "It's a me" von den Harlem Gospel Singers, "With a little help" (Joe Cocker/Beatles) und "Kiss from a rose" (Seal) klatschte das Publikum begeistert im Rhythmus mit.

Es folgten Songs aus Gospel, Soul, Pop und Jazz wie "Hallelujah" von Leonard Cohen, "I say a little prayer" (Aretha Franklin), "Lean on me" (Bill Withers) oder "Seasons of love" aus dem Musical "The Rent". Martina Gassmann, weit über Köln hinaus bekannt als gefragte Gospelsängerin auf unzähligen Konzerten, Hochzeiten und Messen, hielt mit ihrer souligen Altstimme das Trio fest zusammen.

Janina Krömer, kernig und glasklar, verlieh dem Trio einen samtigen Ton. Philip Roesler sang die tiefe Männerstimme, die allerdings auch bis zu drei Oktaven umfasste und begleitete ausdrucksstark am Piano.

Manfred Wintzen dankte im Namen der Kirchengemeinde für das eindrucksvolle Konzert und meinte, dass der Spruch "Aller guten Dinge sind drei" bei den Gospel Pearls im Hinblick auf ein weiteres Konzert nicht zutreffe, denn es gab im Vorfeld schon viele interessierte Anfragen.

So wird es ganz sicher ein viertes Konzert in Kaldenkirchen geben nicht zuletzt auch wegen der lecker zubereiteten Schnittchen von Küsterin Heike Zeller. Nach der Zugabe "Oh happy day" von Edwin Hawkins gab es langen Beifall.



# DIE MITARBEITERIN, DIE AUS DER KÄLTE KAM ...

... und mit ihrer Warmherzigkeit aus unserer Gemeinde nicht mehr wegzudenken ist

von Manfred Wintzen

Es war bitterkalt, als Nadiya Augustin am 17. Januar 1966 in Woliza, einem Dorf, das zur Kreisstadt Zhytomyr/Ukraine – rund 200 km westlich von Kiew – gehört, in einer großen Familie als viertes Kind zur Welt kam. Bei ihrer Geburt, es war ein sehr strenger Winter, herrschte eine Temperatur von minus 33 Grad.

Um näher an Zhytomyr zu wohnen, zog sie mit ihren Eltern 1972 ins Dorf Saretschany um, wo sie bis 1976 zur Schule ging.

Von 1976 bis 1981 besuchte sie eine andere Schule in Zhytomyr, weil sie sehr begabt in Mathematik war. Hier in der Stadt konnte sie nach dem Schulunterricht eine

Bastelgruppe im Pionierhaus besuchen, um stricken und Kuscheltiere nähen zu lernen.

Nach der Schulausbildung 1981 studierte Nadija fast vier Jahre an einem "College für Landwirtschaft", welches sie als Agronomin (ausgebildete Landwirtin) abschloss.

In Narodytschi war sie dann vier Monate in einer Kolchose für die Arbeitseinteilung auf den Feldern mit Schwerpunkt Gemüse

#### **NADIYA AUGUSTIN**



- ► **GEBOREN** am 17. Januar 1966 in Woliza/Ukraine, geschieden, ein Sohn (Serhiy, arbeitet als Dachdecker in Lobberich)
- ► nach der Schule **STUDIUM** und Abschluss als "Agronomin" (Landwirtin)
- ► kam im Jahr 2002 nach Deutschland, seit **SEPTEMBER 2004** Mitarbeiterin unserer Gemeinde
- eines ihren vielen HOBBYS (u.a. Radfahren und Nähen) ist das Kochen, v.a. landestypischer ukrainischer Gerichte wie Borschtsch oder Soljanka

und bei der Viehhaltung zuständig, bevor sie eine Beförderung in ein Betriebsorganisationszentrum für landwirtschaftliche Chemie, 35 km entfernt von Tschernobyl, bekommen hatte.

> Das Unglück von Tschernobyl erlebte sie mit

Dort erlebte sie am 26. April 1986 den schweren Unfall am Atomreaktor mit, der für sie Gott sei Dank ohne gesundheitliche Folgen blieb.

Nach der Katastrophe von Tschernobyl zog sie nach Zhytomyr zurück und arbeitete in einer Papierfabrik. 1988 heiratete sie. Ein Jahr später kam ihr Sohn Serhiy zur Welt.

In der Zeit der "Perestrojka" (1991), nach dem Zerfall der Sowjetunion, wechselte sie noch einmal den Wohnort und zog in die 450 km entfernte Großstadt Sumy. In den folgenden Jahren war sie als Lehrerhelferin in einem Kindergarten und als Verkäuferin tätig.

Als Mitglied der orthodoxen Kirche hatte sie im Jahr 2000 ein einschneidendes Erlebnis, das ihr Leben verändern sollte. Nach einem Besuch von Mutter und Sohn in einer reformierten Kirche ging auch sie vor Ort in die reformierte Kirche.

Dort hat sie Gottes Wort gehört und Jesus Christus näher kennen gelernt und was er für uns getan hat. Die einfache und bekannte Sprache in Ukrainisch oder Russisch

verstand sie, was in der orthodoxen Liturgie wohl nicht der Fall war.

Nach ihrer Scheidung fühlte sie Gottes Unterstützung, das Leben ging weiter. Der Liebe wegen kam sie 2002 nach Deutschland und heiratete ihren deutschen Mann. Ein Jahr später zog sie mit Sohn Serhiy nach Kaldenkirchen um.

# ■ Ein neues Leben ■

Es begann ein neues und anderes Leben. Sie war froh, als sie 2004 die Stelle in unserer Kirchengemeinde bekam, dankte Gott dafür, "der gute Menschen in die Kirchengemeinde schickte".

Zusätzlich ist sie seitdem stundenweise in einem Kaldenkirchener Supermarkt beschäftigt. Ihr

Sohn lebt in Lobberich und arbeitet als Dachdecker.

Sie geht fast jeden Sonntag in die Kirche, weil sie es braucht und Gott ihr viel gegeben hat. Einmal im Jahr besucht sie für zwei bis drei Wochen ihre Verwandten und Bekannten in der Ukraine und in Sumy, das 45 km von der russischen Grenze entfernt liegt. Sie besitzt auch noch einen ukrainischen Pass.

Zu ihren Hobbys gehören Radfahren, Nähen und Kochen, wobei die ukrainische Küche bevorzugt wird. Sie beschäftigt sich gerne mit der Geschichte ihres Heimatlandes, benutzt dazu ihren Computer, liebt romantische Lieder und Filme. Seit 2007 ist sie geschieden, hat eine eigene Wohnung und liebt ihre Selbständig- und Unabhängigkeit.

Neben ihrer Zuständigkeit für die Sauberkeit in den kirchlichen Gebäuden ist Nadiya Augustin als Helferin der gelmäßig Küsterin Küche bei in Gemeindeveranstaltungen tätig und gehört auch zum Kreis der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die die "IMPULSE" austragen und die Aufsicht bei der "Offenen Kirche" führen.

In der landestypischen ukrainischen Küche ist Nadiya Augustin zuhause





# HIMMLISCHE FUSSABDRÜCKE

Unter dem Motto "Weißt Du, wo der Himmel ist?" fanden sich die Kirchengemeinden an der Nette Christi Himmelfahrt zusammen

von Pfarrer Andreas Grefen

Einen äußerst kreativen Himmelfahrtsgottesdienst feierten 53 Gemeindeglieder aus den fünf evangelischen Kirchengemeinden der AG an der Nette an Christi Himmelfahrt in der Kirche in Lobberich.

Vorbereitet und geleitet wurde der Gottesdienst von Prädikantin Jutta Reifenrath, Prädikantin Beate Engelke und Prädikant Andres Ruppel. In unserer Rheinischen Kirche sind Prädikanten ("Prediger") Nichttheologen, die nach dem Urteil der Gemeindeleitung aber befähigt sind und zugerüstet wurden, den Dienst an Wort und Sakrament und in der Seelsorge ausüben zu können.

Und spannend mitzuerleben war es, wie die unterschiedlichen beruflichen Fähigkeiten der Vorbereitenden den Charakter des Gottesdienstes bestimmten.

Nach der Lesung der Himmelfahrtsgeschichte des Evangelisten Lukas stellten Frau Engelke und Frau Reifenrath in einer Dialogpredigt die Bedeutung der Himmelfahrt Christi für unseren Glauben heute heraus. Himmelfahrt bedeute, dass Jesus unserer menschlichen Verfüg-

24 |

barkeit entzogen sei. Zugleich beinhalte Himmelfahrt aber auch die Botschaft, dass der Himmel nicht ein Ort weit weg von uns sei, sondern der Himmel Gottes unsichtbare Wirklichkeit meine, die uns in jeder Situation umgebe.

# KreativeGruppenarbeit

Nach der Predigt wurde es dann kreativ. Die Gottesdienstgemeinde wurde in drei Gruppen aufgeteilt, um in 20 Minuten ein gestalterisches Element für den Gottesdienst vorzubereiten.

Die Pädagogin Beate Engelke gestaltete mit einigen jüngeren Gottesdienstbesuchern ein Tuch aus farbigen Fußabdrücken. Sie sollten die Fußspuren der Jünger symbolisie-

ren, die seit der Himmelfahrt von Christus in alle Welt gesandt werden.

Die Tanzlehrerin Jutta Reifenrath studierte zu einem modernen geistlichen Lied einen Tanz mit farbigen Tüchern ein.

Und der Musiker Andres Ruppel übte mit den übrigen Gottesdienstbesuchern – zum Teil auch mehrstimmig – das Lied "Himmel und Erde werden neu" ein. 20 Minuten später wurde das Erarbeitete in den Schlussteil des Gottesdienstes eingebracht.

Eine große Stoffbah<mark>n mit</mark> farbigen Fußabdrücken hing von der Brüstung der Empore in den Gottesdienstraum herab, und gemeinsam sang die Gemeinde – unterstützt von dem Spontanchor und der Tanzgruppe – das Lied vom neuen Himmel und der neuen Erde.

Die Fürbitten griffen dann in einem gesungenen Kehrvers wieder die Botschaft des Gottesdienstes auf: "Weißt du, wo der Himmel ist, außen oder innen? Eine Handbreit rechts und links – du bist mitten drinnen."

Ein schöner – auch weil ungewöhnlicher – Gottesdienst, zu dem im Anschluss bei Kaffee, Kuchen und Suppe noch etliche Gottesdienstbesucher aus den verschiedenen Gemeinden zum Gespräch beisammen blieben.

So kommen die Füße auf das Leinentuch



Am Palmsonntag fand nach dem Gottesdienst die Gemeindeversammlung im Gemeindehaus statt. Pfarrer Andreas Grefen begrüßte die 25 Teilnehmer und stellte Berichte aus den verschiedenen Arbeitsbereichen und Informationen zur Presbyterwahl 2016 in den Mittelpunkt.

Finanzkirchmeisterin Inge Dammer-Peters zeigte sich erleichtert, nach Schwierigkeiten mit der Einführung des "Neuen Kirchlichen Finanzwesens" nun endlich die Jahresabschlüsse 2012 und 2013 vorliegen. Die Überschüsse in Höhe von 22.298 bzw. 41.574 Euro wurden den Rücklagen zugeführt.

Baukirchmeister Gerhard Becker berichtete von der Einrichtung einer behin-

dertengerechteren Toilette im Gemeindehaus und dem dortigen Einbau neuer Lampen in beiden WC's.

Pfarrer Andreas Grefen berichtete zur Öffentlichkeitsarbeit, dass die neuen "IMPULSE" gut angenommen werden und viel Lob finden.

Gut ist die Zusammenarbeit in der

Redaktion, deren sechs Mitglieder sich vor der Herausgabe jeder neuen Ausgabe zwei bis drei Mal treffen, um Layout und Inhalte zu besprechen.

Gut angenommen werden auch die Internet – Angebote unserer Gemeinde. Seit deren Bestehen gab es

rund 80.000 "Besuche", das sind etwa 3.500 im Monat.

Aktualisiert wird das Portal regelmäßig von Jörg Gehlmann.

Elisabeth Jongmanns und Angelika Witte berichteten über die Jugendarbeit.

Mit dem Jugendamt der Stadt wird in Kürze ein neuer Vertrag über die offene Jugendarbeit abgeschlossen, die zu 84,9% bezuschusst wird, die restlichen

15,1% werden von der Kirchengemeinde finanziert.

Kernaufgaben sind ganztägige Ferienangebote, Kooperation mit den örtlichen Schulen, wobei Inklusion auch im Freizeitbereich wichtig ist. Beliebt sind Freizeiten, die Kinderbibeltage, die lange Kinonacht,



# RÜCKBLICK UND AUSBLICK ZUGLEICH

Hauptamtliche und Presbyterium informierten über ihre Arbeit in der Gemeindeversammlung

von Manfred Wintzen

gemeinsame Spiele als Alternative zum Internet und Theaterprojekte in der Gemeinschaftsgrundschule.

Mittwochs treffen sich Syrer, Kroaten, Inder und Angehörige anderer Nationen von der Breslauer Straße zu Spielen, Basteln, Kickern und anderen Aktivitäten im Jugendheim, wo sie sich sehr wohl fühlen.

Streetworker Friedel Plöger ist drei Mal in der Woche mit dem von der Stadt finanzierten Spielmobil in Nettetal zu Aktionen unterwegs. Er begleitet Jugendliche zu Ämtern und Gerichten.

# Dringend gesucht:Krankenhausbesucher

Presbyterin Waltraut Wiegers sprach über diakonische Aktivitäten in der Gemeinde.

Der Besuchsdienstkreis hat 20, das Netzwerk Nachbarschaft 18 Mitglieder, die sich jeweils monatlich treffen, um Anregungen zu geben und Probleme zu besprechen. Neue Mitglieder sind stets willkommen.

Dringend gesucht wird jemand, der Krankenhausbesuche macht. Regelmäßig kommen 25-30 meist ältere Besucherinnen und Besucher zum "Café-Netzwerk", das immer am letzten Montag im Monat stattfindet.

Stolz ist Waltraut Wiegers auf die überregionale Beachtung des Netzwerks. Bei der Bewerbung um den NRW – Zukunftspreis kam das Netzwerk zwar nicht unter die ersten fünf Gewinner, fand aber Aufnahme in einen landesweiten Katalog für

derartige Einrichtungen. Daraufhin wurde der Kölner Stadt-Anzeiger aufmerksam und veröffentlichte einen Artikel über das Netzwerk, nachdem sich eine Journalistin mit Pfarrer Grefen und den "Netzwerkern" getroffen hatte. So erfuhr das Netzwerk auch über die Grenze Nettetal hinaus große Aufmerksamkeit.

Der Artikel rief den Deutschlandfunk auf den Plan, der Waltraut Wiegers life zum Thema "Lebenszeit – Herausforderungen im Alter" telefonisch interviewte.

Schließlich war eine von Baronin Schilling von Cannstett geführte Stiftung so beeindruckt, dass sie dem Netzwerk für seine Arbeit 500 Euro überwies.

Organistin Ingrid Koziol freut sich über die wachsende Zahl von Mitgliedern im Posaunenchor und Flötenkreis.

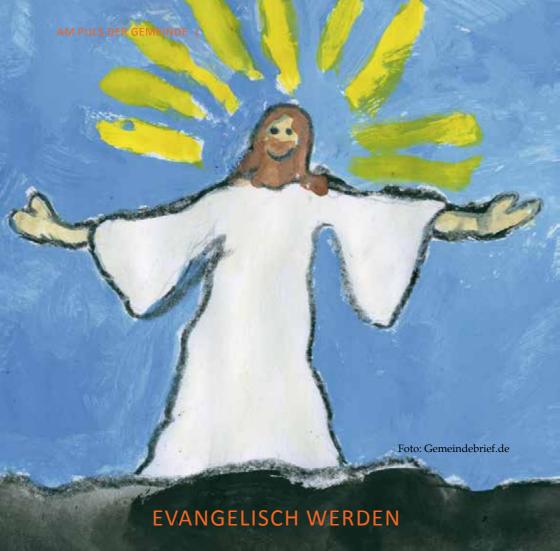
Der Jugendchor besteht inzwischen aus zwei Gruppen, die sich

# Zuwachs beimKinderchor

dienstags und freitags zu Proben treffen.

Der Kinderchor hat 35 Mitglieder. Im Kirchenchor freut man sich über Stimmenzuwächse insbesondere bei den Männerstimmen.

Die Gemeindeversammlung schloss mit einem gemeinsamen Mittagessen. Die leckere und gesunde Gemüsesuppe hatte Küsterin Heike Zeller zur Freude der Teilnehmer gewohnt schmackhaft zubereitet.



Es gibt verschiedene Wege, um in die evangelische Kirche aufgenommen zu werden

von Pfarrer Andreas Grefen

Die Evangelische Kirche Deutschlands (EKD) nennt auf ihrer Internetseite zwölf gute Gründe, in der Kirche zu sein. Ob die Kirche im christlichen Glauben eine Wahrheit bewahrt, die Menschen selbst nicht sagen können, ob die Kirche als ein Ort der Ruhe und Besinnung verstanden wird oder ob die Kirche uns Menschen vorbehaltlos von der Geburt bis zum Tod begleitet – mir fallen weitaus mehr als diese wenigen Gründe ein, Mitglied in der Kirche zu sein oder (wieder) zu werden. So geht's!

Es gibt verschiedene Wege, um in die evangelische Kirche aufgenommen zu werden. Der richtige Weg hängt davon ab, ob Sie aus der evangelischen Kirche ausgetreten sind oder einer anderen Konfession angehören oder nicht getauft sind.



Wenn Sie aus der Kirche ausgetreten sind

Wenn Sie irgendwann nach Ihrer Taufe aus der Kirche ausgetreten sind, dann ist ein Wiedereintritt in die Kirche kein Problem. Sie können bei jedem Pfarrer oder jeder Pfarrerin in ganz Deutschland oder bei einer anerkannten Kircheneintrittsstelle in die evangelische Kirche eintreten und sich natürlich auch an den vertrauten Gemeindepfarrer wenden.

Er wird Sie gerne besuchen und ein Gespräch mit Ihnen führen, um zu erfahren, was sie zu ihrem Schritt, in die Kirche wieder einzutreten, motiviert. Sie werden ein solches Gespräch sicherlich als einen Gewinn erfahren, ermöglicht es Ihnen, sich selbst noch einmal über diesen Schritt zu vergewissern.

Keine Sorge, es wartet keine Glaubensprüfung auf Sie! Sie sind uns herzlich willkommen. Ein Austritt aus der Kirche macht die Taufe nicht ungültig, denn die Taufe bleibt immer gültig.



2. Wenn Sie einer anderen Konfession angehören

Wenn sie einer anderen christlichen Konfession angehören und zur evangelischen Kirche konvertieren möchten, können Sie ebenfalls bei jedem Pfarrer bzw. jeder Pfarrerin in ganz Deutschland oder bei einer anerkannten Kircheneintrittsstelle in die evangelische Kirche eintreten.

Bei einem Wechsel der Konfession ist es wichtig, die Mitgliedschaft bei der anderen Religionsgemeinschaft zu beenden, denn eine Mitgliedschaft in mehreren Religionsgemeinschaften zugleich ist nicht möglich. Über den Konfessionswechsel eines getauften Kindes bis zum 14. Lebensjahr entscheiden nach deutschem Recht die Eltern oder Erziehungsberechtigten. Allerdings kann der Wechsel nicht gegen den Willen des Kindes geschehen, wenn es das zehnte Lebensjahr erreicht hat.

Ihr Aufnahmeantrag, egal wo in Deutschland sie ihn gestellt haben, wird von uns an das Pfarramt weitergeleitet, wo Sie ihren ersten Wohnsitz haben und das damit für Sie zuständig ist.



3. Wenn Sie nicht getauft sind

Die Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche wird durch die Taufe begründet. Bevor Sie getauft werden, ist eine Einführung in den

christlichen Glauben notwendig. Das kann – je nach Vorwissen – nach ganz individuellen Bedürfnissen geschehen.

Als Gemeindepfarrer komme ich gerne zu Ihnen und bespreche mit Ihnen einen möglichen Weg bis zu Ihrer Taufe. Die Taufe wird dann in einem Gottesdienst vollzogen.

Erst die Taufe berechtigt Sie zur selbständigen Teilnahme am Abendmahl und zur Übernahme eines Patenamtes.



4. Und was kostet das?

Fürs Beten auch noch Geld bezahlen? Das wäre eine kurze Rechnung.

Aber die Solidarität mit Arbeitslosen, Schwangeren oder Schuldnerberatung, Seniorenbetreuung, Kinder- und Jugendarbeit und Konfirmandenfreizeiten, Musik und Kultur – all das kostet Geld.

All das gehört zu unserem Angebot für eine menschliche Gesellschaft.

Und nicht zuletzt die Gottesdienste: für Kinder, für Familien, bei Taufen, bei Hochzeiten, bei Beerdigungen. Menschen in Gemeinde, Diakonie und vielen weiteren Diensten machen eine Menge los! Auch für Sie. Der Eintritt kostet nichts.

Aber als Mitglied der Kirche werden Sie, sofern Sie Lohnsteuer oder Einkommenssteuer zahlen, auch Kirchensteuer bezahlen. Sie beträgt neun Prozent der Lohn- bzw. Ein-

kommensteuer. Denn die Kirche kann nicht ohne finanzielle Mittel existieren.

Die gezahlte Kirchensteuer wirkt im Rahmen der Sonderausgaben einkommensteuermindernd.



5. Rechte und Pflichten

Wie bei jeder Mitgliedschaft erwachsen aus der Zugehörigkeit zur evangelischen Kirche auch Rechte und Pflichten:

- Sie können am Abendmahl teilnehmen
- Sie können Patin oder Pate werden
- Sie haben Anspruch auf seelsorgliche Begleitung sowie auf die kirchlichen Amtshandlungen wie Trauungen und Bestattung
- Sie können die vielfachen Angebote von der Jugend-, Erwachsenen- und Senioren- bis zur Bildungs- und Kulturarbeit nutzen
- Sie haben reichhaltige Möglichkeiten, sich sozial, kulturell oder musikalisch ehrenamtlich zu engagieren
- Sie können an Presbyteriumswahlen und Gemeindeversammlungen teilnehmen
- Mit Ihrer Mitgliedschaft stärken Sie die evangelische Kirche und leisten damit einen persönlichen Beitrag, unsere Gesellschaft sozialer, menschlicher und werteorientierter zu gestalten

- Mit der Mitgliedschaft in der Kirchengemeinde Ihrer Wahl sind sie gleichzeitig Mitglied in der Evangelischen Kirche im Rheinland und der Evangelischen Kirche in Deutschland und gehören zur weltweiten Gemeinschaft aller Christinnen und Christen
- Sie können an Gottesdiensten in jeder evangelischen Kirche teilnehmen
- Als Ausnahmefall gibt es die Möglichkeit der sogenannten Umgemeindung. Möchten Sie statt in ihrer Wohnsitzgemeinde in einer Nachbargemeinde mitarbeiten, kann eine "Gemeindezugehörigkeit in besonderen Fällen" beantragt werden.



6. Was ist nötig?

Was unbedingt nötig ist: Sie sollten sich persönlich ausweisen können, durch Personalausweis oder Reisepass.

Wenn möglich, sollten Sie auch die Taufurkunde oder Bescheinigung über Taufdatum und -ort sowie die Austrittsbescheinigung vom Amtsgericht mitbringen. Dann kann Ihr Anliegen zügig bearbeitet werden.

In unserer Kirche wird der ganze Mensch ernst genommen und angenommen – bitte sprechen Sie mich ruhig an!





# VIEL ZU FRÜH VERSTORBEN

Pastorin Katharina Heide aus unserer Partnergemeinde im Spreewald verstarb im Alter von 58 Jahren nach langer schwerer Krankheit – die anstehende Neuorganisation der Kirchengemeinden rückt darüber in den Hintergrund

von Manfred Wintzen

Im Alter von nur 58 Jahren verstarb am 25. Dezember 2014 Pastorin Katharina Heide.

Sie wirkte seit 1985 in Wittmannsdorf und den umliegenden Gemeinden als Pfarrfrau, begleitete die Frauenkreise, hielt Gottesdienste und gab Konfirmandenunterricht. 2008–2009 übernahm sie die Vakanzverwaltung in den Gemeinden.

Wir erinnern uns gerne: So war sie auch mit einer Gruppe von Gemeindekirchenrats- und Kirchenchormitgliedern aus Wittmannsdorf im November 2008 zu Gast in Kaldenkirchen, als unser Kirchenchor sein 125- jähriges Bestehen mit einem Konzert und Festgottesdienst

feierte. In einem Nachruf im dortigen Gemeindebrief heißt es: "Sie war in ihrer Gemeindearbeit mit ihrem Herzen besonders bei den Menschen; mit ihnen durch den Alltag zu gehen und zu ihnen zu gehören, war ihr wichtig."

Die Kirchengemeinde nahm am 30. Dezember 2014 in einer bewegenden Zeremonie von ihr Abschied. Die Krausnicker Kreuzkirche war bis auf den letzten

Platz besetzt, 250 Menschen kamen.

Den Leitsatz "Du bist doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Teil" aus Psalm 73 hatte noch Pfarrerin Heide selbst ausgesucht, wie die Lausitzer Rundschau berichtete. Sie wünschte sich auch ein Dankeslied für den Beginn, damit in der Stunde des Abschied-



Auch in unserer Kirchengemeinde geschätzt – Pfarrerin Katharina Heide verstarb viel zu früh

nehmens und der Trauer auch dem Guten und dem Leben gedacht und gedankt werde.

Die Pfarrerin sang gerne. Ihr zu Ehren erklangen u.a. "Die Nacht ist vorgedrungen" und "Von guten Mächten treu und still umgeben.

# NEUBILDUNG DER KIRCHENGEMEINDEN

Der gemeinsame Gemeindekirchenrat der Kirchengemeinden, zu denen Groß Leine, Groß Leuthen, Krugau, Kuschkow, Leibchel, Pretschen und Wittmannsdorf gehören, hat beschlossen, mit der Umbildung der sieben Kirchengemeinden zu einer gemeinsamen zu beginnen. Es gäbe unter anderem folgende Veränderung: Die sieben Gemeinden wären eine rechtliche Einheit mit einem gemeinsamen Namen. Die

dann gemeinsame Verwaltung wird außerdem schlanker. Aus 12 Kirchenbüchern würden vier, eine Akten- und Archivführung an verschiedenen Orten würde überflüssig. Pfarrer Kindermann schreibt dazu. dass "eine Gemeindebildung auf dem Weg in eine Zukunft unseres Gemeindelebens hilfreich ist, wenn uns auch bewusst ist, dass nicht alles so bleiben kann, wie wir es früher schätzten. Es ist ein uns notwendig erscheinender Kompromiss auf dem bisher beschrittenen guten Weg der Kooperation." Die Neubildung soll nach Möglichkeit 2015 vollzogen sein.

## EVANGELISCHE KIRCHE

GOTTESDIENSTE 2015



JUNI

7. Sonntag n. Trinitatis 10 Uhr

Gottesdienst (Pfarrer Grefen)

Bl

2. Sonntag n. Trinitatis 10 Uhr

Gottesdienst für Jung und Alt mit Taufen (Pfarrer Grefen/ V-Team)

KdCh

21 3. Sonntag n. Trinitatis 10 Uhr

Gottesdienst (Predigerringtausch, Pfarrer Helbig, Breyell)

JULI

5. Sonntag n. Trinitatis 10 Uhr

Gottesdienst mit Taufen (Pfarrer Grefen)

126. Sonntag n. Trinitatis 10 Uhr

Gottesdienst (Prädikant Ohlmeier, Kempen) 197. Sonntag n. Trinitatis 10 Uhr

Gottesdienst (Pfarrer i. R. Geuer)

**AUG** 

9. Sonntag n. Trinitatis 10 Uhr

Gottesdienst (Pfarrer Fürhoff, Krefeld)

10. Sonntag n. Trinitatis 10 Uhr (Israelson.)

Gottesdienst (Pfarrer Grefen) 16 11. Sonntag n. Trinitatis 10 Uhr

Gottesdienst (Predigerringtausch, Prädikant Hubatsch, Hinsbeck)

# KINDERKIRCHE SPIELECAFÉ

## **CURANUM**





Donnerstag

17 Uhr

Gottesdienst (Pfarrer

Grefen)

AM (W)

284. Sonntag n. Trinitatis 10 Uhr

Gottesdienst (Pfarrer Grefen) AM (S), KCh

26 s. Sonntag n. Trinitatis 10 Uhr

Gottesdienst (Pfarrer i. R. Niewerth) AM (W)

23 12. Sonntag n. Trinitatis 10 Uhr

Gottesdienst (Pfarrer Grefen) AM (S), BI 3013. Sonntag n. Trinitatis 11 Uhr

Gottesdienst für Jung und Alt mit Taufen zum Germeindefest (Pfarrer Grefen + V-Team) JuCh 7 7 Samstag 15 Uhr

Kinderkirche (V-Team)

Donnerstag 17 Uhr

Gottesdienst (Pfarrer Grefen) AM (W)

#### **ABKÜRZUNGEN:**

- AM (S)/(W): Abendmahl mit Saft/Wein
- KCh: Kirchenchor
- KdCh: Kinderchor, JuCh: Jugendchor
- Bl: Bläser, Flö: Flötenkreis
- V-Team: Vorbereitungsteam

#### KINDERKIRCHE:

Einmal monatlich wird samstags von 15-17 Uhr im Jugendheim Spielecafé gemeinsam gesungen, gebastelt und gemalt. Dazu gibt es biblische Geschichten. Natürlich darf eine Stärkung mit Kakao und Brötchen nicht fehlen. Zum Ende: ein Lied, ein Gebet und der Segen



# ... MITTEN UNTER UNS

Gottesdienst für Jung und Alt am 30. August 2015

von Pfarrer Andreas Grefen und Armin Schönfelder

er Gottesdienst hat in der Evangelischen Kirche eine ganz besondere Bedeutung: "Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen!" – so ist es im Matthäus-Evangelium verheißen.

Nicht erst seit Martin Luther geht es im Gottesdienst vornehmlich darum, "dass unser lieber Herr selbst mit uns rede durch sein heiliges Wort, und wir wiederum mit ihm reden durch Gebet und Lobgesang". Eine Generationen übergreifende Form des Dialogs mit Gott in unserer Gemeinde ist der Gottesdienst "für Jung und Alt", den wir zum Start unseres Gemeindefestes am 30. August 2015 feiern wollen.

Beginn ist dann um 11.00 Uhr (!) in unserer Kirche. Falls das Wetter warm und trocken sein sollte, ist es möglich, dass wir den Gottesdienst kurzfristig in den Innenhof des Jugendheims Spielecafé verlegen. Herzliche Einladung!

#### **GOLDIG WIRD'S**

"All inclusive": Gottesdienst, Mittagessen und Kuchen zur Goldkonfirmation am 25. Oktober 2015

von Pfarrer Andreas Grefen

Die letzte Goldkonfirmation wurde in unserer Gemeinde im Jahr 2011 gefeiert.

Eingeladen zur Feier der Goldkonfirmation sind daher nun alle Konfirmandinnen und Konfirmanden aus unserer Gemeinde der Jahrgänge 1962-1965 sowie auch alle nicht in unserer Gemeinde Konfirmierten, die keine Möglichkeit mehr haben, ihre Goldkonfirmation in ihrer ehemaligen Heimatkirchengemeinde zu begehen und noch nicht andernorts an einer Goldkonfirmationsfeier teilgenommen haben.

Auch Jubilare mit einem noch länger zurückliegenden Konfirmationsjubiläum (z.B. Diamantene Konfirmation) sind ganz herzlich willkommen.

Falls Sie bislang keine schriftliche Einladung erhalten haben, wenden Sie sich doch bitte an unser Gemeindebüro und bitten um eine Zusendung.

Die Anmeldungen werden bis Ende September in unserem Gemeindebüro in der Friedrichstraße erbeten.



IMPULSE 2 | 2015 37

#### Herzliche Einladung zum

### **GEMEINDEFEST**

der Evangelischen Kirchengemeinde Kaldenkirchen

am Sonntag, 30. August 2015, 11 - 18 Uhr im Jugendheim Spielecafé, Friedrichstraße 46-48

Gemeinsam singen und beten, feiern, essen und trinken, Spaß haben, klönen und spielen ...

11 Uhr Gottesdienst für Jung und Alt in der Gemeide-

kirche (nur bei gutem Wetter auf Ankündigung

im Hof des Spielecafés)

danach Essen und Trinken, Kaffee und Kuchen, Popcorn,

Kinderattraktionen, Hüpfburg, Schminken,

Kicker-Turnier, "Budenzauber", Trödel und Tombola, Glücksrad,

Musik, Zaubershow und weitere Attraktionen

www.kirche-kaldenkirchen.de



Am 13. Juni 2015 gastieren in unserer Kirche die Kinder der OGS der Gemeinschaftsgrundschule Kaldenkirchen mit einem Musical für alle, deren Fantasie noch Flügel hat

ie Kinder der OGS der Gemeinschaftsgrundschule in Kaldenkirchen führen unter Leitung von Ingrid Koziol und Elisabeth Jongmanns das Kindermusical "Drei Wünsche frei" auf. Ein Stück, das von Kindern für Kinder gemacht wurde.

Zur Aufführung am Samstag, den 13. Juni 2015, in der Evangelischen Kirche in Kaldenkirchen, Kehrstraße 59, sind alle, deren Fantasie noch Flügel hat, eingeladen. Der Beginn ist um 15.00 Uhr.

Die Handlung des Stücks: Der gute Mond hatte es zuerst bemerkt die Traumflieger waren verschwunden, der Himmel öd und leer, Gemeinsam mit seinen Häschern ist es dem Monitorus gelungen, alle Traumflieger in seinem Verlies einzusperren. Schaurig der Gedanke, dass sie für immer verschwunden sein könnten. Niemand würde sich mehr an seine Träume erinnern. Wer kann sie von dort befreien?

Nur einer kam dafür in Frage! Herbert, der einzige Junge, der noch nicht eingeschlafen war. Auf ihm lastet diese schwere Aufgabe, die anfangs noch zu groß erscheint.

Wird es ihm gelingen, die mächtigen Feinde der Fantasie zu überlisten und allen Kindern ihre verschollenen Träume zurückzubringen?

Wurzelzwerg Kalli, Elster Dorothea, Feldmaus Mathilde und die lustige Maulwurfbrigade sind nur einige von Herberts Freunden, die ihm immer wieder Mut machen und ihm bei seinen Traumabenteuern zur Seite stehen.

IMPULSE 2 | 2015 39





#### FRÜH ZU TISCH

Ein nicht mehr ganz neues Angebot in unserer Gemeinde: der Frühstückstreff, diesmal am 9. Juli 2015

Inter dem Motto "Schöner Frühstücken" hatten wir in der vorletzten Ausgabe unseres Gemeindebriefes zu unserem "neuen" Angebot, dem Frühstückstreff, eingeladen.

Wir treffen uns am Donnerstag, den 9. Juli 2015, um 9.30 Uhr im Gemeindehaus zum vierten Mal: am Niederrhein bereits eine lang geübte Tradition. Herzlich heißen wir alle willkommen!

Wir beginnen unsere Tischgemeinschaft jeweils mit einem Lied und einem Andachtsimpuls. Zur Deckung der Kosten erbitten wir von Ihnen am Ausgang eine kleine Spende. Zur besseren Planung der Einkäufe bitten wir Sie um eine Voranmeldung im Gemeindebüro unter den Telefonnr. 6165. Herzlichen Dank!

## GEBURTSTAGE ZÄHLT MAN NICHT ...

... sondern man feiert sie – am besten am 6. August 2015 bei uns!

Viele ältere Gemeindeglieder freuen sich schon darauf, können sie doch ihren Geburtstag in geselliger Runde in unserer Kirchengemeinde nachfeiern. Herzlich eingeladen zum Geburtstagskaffee in unser Gemeindehaus in der Kehrstraße sind alle ab 70 Jahre – gerne auch in Begleitung.

Der nächste Termin ist für Donnerstag, den 6. August 2015, um 15.00 Uhr im Gemeindehaus vorgesehen. Einladungen dazu werden an alle verschickt, die in den Monaten Mai, Juni oder Juli Geburtstag gehabt haben oder noch haben.

Kaffee und Kuchen sind wie immer reichlich vorhanden. Sie müssen nur noch gute Laune und ausreichend Appetit mitbringen. Wir freuen uns auf Sie!

40 | IMPULSE 2 | 2015

### DAS BESTE AUS SECHS WELTEN

#### Sommerferien-Spielkalender Nettetal 2015













#### **FANTASIEVOLLE WUNDERWELTEN**

Das Spielecafé hat mit der Jugendpflege der Stadt wieder ein buntes Programm für die Sommerferienwoche vom 29.6. bis 3.7.2015 entwickelt – Interessierte sollten ihre Kinder schnell anmelden

er Sommerferien-Spielkalender ist da – und prall gefüllt mit Angeboten des NABU Naturschutzhofes, der Pfadfinder in Hinsbeck, des Ruder- und Kanuclubs Lobberich und vieler Vereine mehr. Auch unser Spielecafé ist wieder dabei und wird von den katholische Pfarren St. Clemens und St. Lambertus unterstützt.

Schon in der ersten Ferienwoche geht unser Jugendfreizeitheim an den Start. Vom 29.6. bis 3.7.2015 (jeweils von 9 bis 16 Uhr) findet ein buntes Programm des Spielecafés unter dem Motto "Fantasievolle Wunderwelten" statt.

Elli Jongmanns, Angelika Witte und Friedel Plöger haben sich einiges einfallen lassen, damit sich in den Sommerferien auch ja keiner langweilt. Schon der Montag beginnt verheißungsvoll: "Unsere schöne Ferienspielwelt" bildet den Auftakt, bevor es dann am Dienstag "Unter- und Überwasserwelten" zu erleben gilt.

Mittwoch entdecken die Kinder dann "Spannende Unterwelten" (ausnahmsweise bis 18 Uhr), am Donnerstag werden Natur, Wald und Wiesen erkundet. Den Abschluss bildet der Freitag. Die Teilnehmer tauchen in "Fantastische Künstlerwelten" ein.

Was sich hinter den einzelnen Welten versteckt, wird jetzt noch nicht verraten! Für das leibliche Wohl am Mittag ist die Woche über gesorgt – natürlich in den "Gourmetwelten". Informationen und Anmeldung bitte im Spielecafé!

IMPULSE 2 | 2015 | 41



## Aufkreuzen Ankreuzen

#### WÄHLEN UND WÄHLEN LASSEN

Im Jahr 2016 stehen wieder Wahlen zum Presbyterium an – Pfarrer Andreas Grefen bittet: kommen Sie, machen Sie Ihr Kreuz ... oder noch besser: machen Sie mit!

as Jahr 2015 steht in den Gemeinden unserer Evangelischen Kirche im Rheinland ganz im Zeichen der Vorbereitungen auf die Presbyteriumswahlen am 14. Februar 2016. Nach den Sommerferien dieses Jahres beginnt das Wahlvorschlagsverfahren, in dem alle Gemeindeglieder eingeladen sind, Kandidatenvorschläge für die Wahl zu machen. Die Vorschlagsfrist endet dann am 24. September 2015.

Im Jahr 2012 fand in den meisten Gemeinden unserer Kirche keine Presbyteriumswahl statt, da zu wenige oder gerade ausreichend Kandidatinnen und Kandidaten ihre Bereitschaft zur Übernahme des Presbyteramtes erklärt hatten und somit ohne Wahl für gewählt erklärt wurden. In unserer Gemeinde fanden sich exakt so viele Kandidatinnen und Kandidaten, wie das Presbyterium Personen umfasst, nämlich acht "ordentliche" Mitglieder und eine Mitarbeiterin. Der Pfarrer ist qua Amt Mitglied des Presbyteriums.

Als Ihr Pfarrer wünsche ich mir daher, dass wir genügend Kandidatinnen und Kandidaten für eine echte demokratische Wahl durch die Gemeinde finden. Denn Demokratie ist auch in der Kirche ein hoher Wert

Daher die Bitte: Denken Sie alle schon einmal über geeignete Personen für das Presbyterium nach. Eine Wiederwahl von derzeitigen Mitgliedern des Presbyteriums ist natürlich ebenfalls möglich und für die Kontinuität in der Arbeit auch hilfreich und wichtig.



m Donnerstag, den 13. August 2015, findet um 19.30 Uhr in unserem Jugendzentrum "Spielecafé", Friedrichstraße 48, ein Informationsabend zur Anmeldung für die neue Konfirmandengruppe statt.

Die Konfirmandengruppe wird sich nach den Sommerferien für knapp zwei Jahre zum Konfirmandenunterricht jeweils dienstags von 18.00 bis 19.00 Uhr (Beginn am 18. August 2015) im Spiele-Café treffen, begleitet von Jugendleiterin Elisabeth Jongmanns und Pfarrer Andreas Grefen.

Verbindlicher Bestandteil des Unterrichts ist neben dem Besuch des Unterrichts die Teilnahme an gemeinsamen Ausflügen und an einer Wochenendfreizeit.

Der Termin der Freizeit steht derzeit allerdings noch nicht fest. Außerdem erwarten wir von den Jugendlichen eine regelmäßige Teilnahme am Sonntagsgottesdienst unserer Gemeinde (mindestens zwei Mal monatlich). Interessierte Jugendliche und ihre Eltern sind herzlich eingeladen, sich unverbindlich über die neue Konfirmandengruppe zu informieren.

Für die Anmeldung zum Unterricht ist es hilfreich, das Familienstammbuch mitzubringen. Noch vor den Sommerferien sind alle evangelischen Jugendlichen automatisch angeschrieben und zu dem Informationsabend eingeladen worden, die bis Ende Juni 2015 das 12. Lebensjahr vollendet haben.

Selbstverständlich können auch noch nicht getaufte Jugendliche an der Konfi-Gruppe teilnehmen und dann ggf. im Rahmen der knapp zweijährigen Unterrichtszeit getauft werden.

IMPULSE 2 | 2015 | 43

GEMEINDEKREISE UND GRUPPEN					
Männerkreis	3.6., 1.7. und 5.8.2015	Tagesausflug (9.30 Uhr) Besuch Firma Lappen (17.30 Uhr) Grillabend Spielecafé			
Meditativer Tanz	13.6. Juli entfällt 8.8.2015 15 Uhr	Frau Korte (02157) 1240684	Kirchenchor	dienstags 20.15 Uhr	Frau Koziol (02166) 390684
Trauergruppe	14.6. Juli entfällt 9.8.2015 11 Uhr	Frau Korte	Kinderchor in der Grund- schule	donners- tags 12.30 Uhr	Frau Koziol
Frauenkreis	11.6. (Ha- riksee, 13 Uhr),	Frau Boese (02157) 4379	Jugendchor in der Kirche	dienstags 19.30 Uhr	Frau Koziol
	Juli entfällt 13.8.2015 15 Uhr	(Redewen- dungen)	Jugendchor im Gemein- dehaus	freitags 17 Uhr	
Besuchs- dienstkreis	12.6., Juli entfällt 14.8.2015 19.30 Uhr	Büro (02157) 6165	Posaunen- chor	dienstags 18.30 Uhr	Frau Koziol
Netzwerk Nachbarschaft	15.6., Juli entfällt	Frau Wie- gers	Flötenkreis	freitags 15.30 Uhr	Frau Koziol
	17.8.2015 18.30 Uhr	(02157) 4582	Bastelkreis	nach Ver- abredung	Frau Christi- ansen, 6898
Café Netz- werk	29.6., Juli entfällt 31.8.2015 14.30 Uhr	Frau Wie- gers	Spielecafé (Offener Treff)	montags dienstags mittwochs freitags	16-21 Uhr 18.30-21 Uhr 17-21 Uhr 17-21 Uhr
Senioren-Ge- burtstagskaffee	6.8.2015 15 Uhr	Büro	Spielecafé (Gruppen)	Koch-AG	montags 17.30-20 Uhr
Frühstücks- treff	9.7.2015 9.30 Uhr	Gemeinde- haus		Töpfern	dienstags 19-21 Uhr
Sommercafé	13.7. und	Frau Zeller		Nähen	freitags 17-19 Uhr
	10.8.2015 14.30 Uhr	(02157) 875970		Mutter/ Kind	dienstags 10-11.30 Uhr

#### **ANSPRECHPARTNER**

#### **PFARRER**

➤ Andreas Grefen, Friedrichstraße 50, Telefon: (02157) 125684, Email: Andreas.Grefen@kirchekaldenkirchen.de

#### **GEMEINDEBÜRO**

► Gemeindesekretärin: Heike Blanken (Vertretung: Sylvia Christiansen, Birgitt Janssen) Telefon/ Telefax: (02157) 6165/ 5989

Email: info@kirche-kaldenkirchen.de

- ➤ Öffnungszeiten: Di, Do, Fr 10-12 Uhr und nach Vereinbarung
- Bankverbindung: Sparkasse Krefeld, BLZ 320 500 00, Konto Nr. 3630 4806, IBAN DE87 3205 0000 0036 3048 06, SWIFT-BIC SPKRDE 33

#### **GEMEINDEHAUS UND KIRCHE**

► Kehrstraße 59-61, Telefon: (02157) 3271

#### **PRESBYTERIUM**

- ➤ Gerhard Becker, Bruch 43, Telefon: (02157) 130588 Email: Gerhard.Becker@kirchekaldenkirchen.de
- ➤ Wilfried Becker, Ravenstraße 30b, Telefon: (02157) 4012 oder 811900 Email: Wilfried.Becker@kirchekaldenkirchen.de
- ► Inge Dammer-Peters, Brigittenstraße 5, Telefon: (02157) 8958592 Email: Inge.Dammer-Peters@ kirche-kaldenkirchen.de
- ► Katja Dittmar, Arnold-Janssen-Straße 13, Telefon: (02157) 899782

- Email: Katja.Dittmar@kirchekaldenkirchen.de
- ► Ines Gehlmann, Bischof-Peters-Straße 32, Telefon: (02157) 811666 Email: Ines.Gehlmann@kirchekaldenkirchen.de
- Armin Schönfelder, Onnert 68, Telefon: (0173) 2105562
   Email: Armin.Schoenfelder@kirche-kaldenkirchen.de
- Waltraut Wiegers, Heideanger 3, Telefon: (02157) 4582
   Email: Waltraut.Wiegers@kirche-kaldenkirchen.de
- Heike Zeller, Zum Wedenhof 3, Telefon: (02157) 875970
   Email: Heike.Zeller@kirche-kalden-kirchen.de
- Ursula Zimmermann, Grenzwaldstraße 21, Telefon: (02157) 8104400 Email: Ursula.Zimmermann@kirchekaldenkirchen.de

#### KÜSTERIN

► Heike Zeller (Adresse wie zuvor)

#### **ORGANISTIN**

► Ingrid Koziol, Waldstraße 13, Mönchengladbach, Telefon: (02166) 390684 Email: Ingrid.Koziol@kirche-kaldenkirchen.de

#### JUGENDHEIM SPIELECAFÉ

 Elisabeth Jongmanns, Angelika Witte, Friedrichstraße 48, Telefon: (02157) 3865, Email: ev.spielecafe@ gmx.de

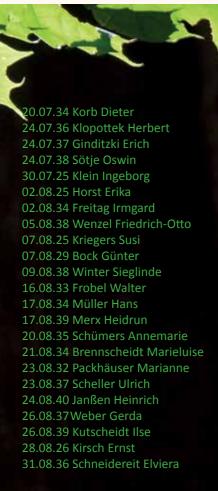
#### **STREETWORK**

➤ Friedel Plöger, Telefon: (0178) 3567742, Email: mobile-jugend@ web.de

IMPULSE 2 | 2015 45



46 | IMPULSE 2 | 2015



#### BEERDIGUNGEN

Grunwald Günter, 76 Jahre
Ay Manfred, 69 Jahre
Liedtke Edith, 92 Jahre
Abrossimov Alexander, 62 Jahre
Stottmeister Ute, 78 Jahre
Lueb Marianne, 81 Jahre
Barth Heinz, 76 Jahre
Morgenstern Bernhard, 92 Jahre
Batke Marianne, 61 Jahre
Kirstein Manfred, 73 Jahre

#### **IMPRESSUM**

#### HERAUSGEBER DER IMPULSE

➤ Evangelische Kirchengemeinde Kaldenkirchen, Vorsitzender: Pfarrer Andreas Grefen, Friedrichstraße 50, 41334 Nettetal

#### REDAKTION

 Pfarrer Andreas Grefen (V.i.S.d.P.), Manfred Felder, Hubert Koziol, Heike Sandring-Cürvers, Armin Schönfelder, Manfred Wintzen

#### ADRESSE DER REDAKTION

➤ Friedrichstraße 46, 41334 Nettetal, Telefon: (02157) 6165, Telefax: (02157) 5989, Email: Redaktion@ kirche-kaldenkirchen.de

#### **DRUCK**

► Druckerei Heinz-Josef Finken, Berger Feld 22, 41334 Nettetal

#### **BILDRECHTE**

➤ Soweit Fotos nicht gekennzeichnet sind, liegen die Nutzungsrechte bei der Redaktion. Besonderer Dank gilt Katharina Greve, die uns ihren Cartoon auf Seite 18 unentgeltlich überlassen hat.

#### **ERSCHEINEN**

➤ Die IMPULSE erscheinen vierteljährlich (Ostern, Sommer, Herbst und Weihnachten) in einer Auflage von 1.600 Stück und werden gratis an die evangelischen Haushalte in unserer Gemeinde verteilt. Die Redaktion bedankt sich bei allen Spendern, Sponsoren und Anzeigenkunden für ihre Unterstützung.

IMPULSE 2 | 2015 47

"Morgenlicht leuchtet rein wie am Anfang, Frühlied der Amsel, Schöpferlob klingt.

Dank für die Lieder, Dank für den Morgen, Dank für das Wort, dem beides entspringt.

Sanft fallen Tropfen, sonnendurchleuchtet. So lag auf erstem Gras erster Tau.

Dank für die Spuren Gottes im Garten, grünende Frische, vollkommnes Blau.

Mein ist die Sonne, mein ist der Morgen, Glanz, der zu mir aus Eden aufbricht!

Dank überschwenglich, Dank Gott am Morgen! Wiedererschaffen grüßt uns sein Licht."

(Lied 455, Ev. Gesangbuch)

Liebe Leserinnen und Leser der IMPULSE,

Sommer, Sonne, Ferien – da habe ich so manches Mal ein Lied im Sinn, das ich ganz eng damit verbinde. »Morgenlicht leuchtet rein wie am Anfang«, so beginnt es.

Ich erinnere mich auch noch gut daran, wie Cat Stevens es in den 70er Jahren gesungen hat, auf Englisch natürlich, und er große Erfolge damit feierte. Aber eigentlich ist es ein altes irisches Lied.

Der Text sagt nur indirekt, dass es ein Sommerlied ist: Da ist vom Lied der Amsel die Rede und von den morgendlichen Tautropfen auf dem Gras und von der Sonne, die alles zum Strahlen bringt. In ganz poetischen Worten wird uns der anbrechende Morgen vor Augen gemalt. Ich sehe dabei immer eine Waldlichtung vor mir oder eine Wiese voller wilder Blumen.

Still ist es, nur die Geräusche des erwachenden Morgens sind zu hören, wie der Gesang der Amsel etwa. Der Alltag ist noch weit weg.

Die Worte des Liedes machen deutlich, dass das alles nicht selbstverständlich ist.

Das Lied der Amsel ist nicht Selbstzweck, sondern ein Loblied für den Schöpfer. Die Lieder, der Morgen, alles entspringt seinem Wort: "Es werde".

Schön ist es geworden. Diese sonnenbeschienenen Grashalme mit den glänzenden Tautropfen.

Ich werde an den Anfang der Schöpfung erinnert, als wir Menschen noch nicht in dem Maße Einfluss genommen haben wie wir das heute tun. Diese Schönheit, die es bis heute gibt, sagt der Text, ist doch schon eine Spur des Schöpfers, ein klarer Hinweis darauf, dass es ihn gibt und dass er sich in seiner guten Schöpfung erkennen lässt.

Ich mag dieses Lied und singe es manchmal leise vor mich hin – besonders im Sommer. Ich lasse mich gern daran erinnern: An jedem Morgen liegt ein neuer Tag vor uns und ist Gottes Geschenk an uns.

Mit sommerlichen Grüßen Ihr Pfarrer Andreas Grefen

Foto: Gemeindebrief.de

#### Diakonie Häuslicher Pflegedienst

Wir sind für Sie da und unterstützen Sie in der Pflege sowie im Alltag.

Hochstraße 104 47929 Grefrath Telefon 02158 4009-50 Telefax 02158 4009-52 info@ds-grefrath.de www.ds-grefrath.de

#### **Unsere Angebote**

#### Körperpflege zum Beispiel:

Waschen, Duschen, Baden, Betten und Lagern

#### Behandlungspflege zum Beispiel:

 Medikamentengabe und Spritzen, Blutdruck- und Blutzuckerkontrollen, Verbandwechsel und Wundversorgung

#### Ambulante Palliativpflege zum Beispiel:

- Überwachung der Schmerztherapie
- Portversorgung
- Sterbe- und Trauerbegleitung

#### Alltagshilfen zum Beispiel:

Besorgungen, Behördengänge, Wohnungsreinigung, Wäschepflege

#### Betreuung und Begleitung im Alltag/Betreuung von Menschen mit Demenz

- durch Betreuung in der eigenen Wohnung
- in der Gruppe im Betreuungscafé

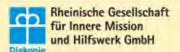
#### **Pflegeberatung**

- zu Leistungen der Pflege- und Krankenversicherung, Pflegeberatungsbesuche
- ▶ Pflegeberatung im Krankenhaus Nettetal-Lobberich

#### Hausnotruf, Hilfsmittelversorgung

24-Stunden-Erreichbarkeit, Noteinsätze in der Nacht

#### Nächstenliebe leben







Ihre Energie-Euros. Auf die Nette Art.





# Gut.



## "Ihr Partner in der Region."

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

www.vbkrefeld.de

Wir machen den Weg frei.

Wir sind da Zuhause, wo Sie es sind. Hier sind wir fest verwurzelt. Hier kennen wir uns aus. Wir sind da, wo Sie uns brauchen.

